



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven  
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

# Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie  
Bayerische und Schwäbische  
Landesgeschichte  
2008 – 2023



volk

# Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie  
Bayerische und Schwäbische  
Landesgeschichte  
2008 – 2023

*Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss*

*Volk Verlag München*

# Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,  
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von  
Marita Krauss  
*von Sabine Doering-Manteuffel*
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-  
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische  
Regionalgeschichte sowie Bayerische und  
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023  
*von Stefan Lindl*
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023  
*von Marita Krauss*
- 31 Der Lehrstuhl von A-Z**
- 32 Archiv**
- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –  
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung  
*von Bernhard Grau*
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv  
*von Rainer Jedlitschka*
- 38 Authentizität**
- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-  
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung  
*von Stefan Lindl*

## **41 Bukowina-Institut**

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen  
*von Jürgen Reichert*
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina  
*von Maren Röger*

## **48 Eliten**

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel  
*von Marita Krauss*
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit  
*von Maria Christina Müller-Hornuf*

## **58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss**

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung  
*von Jens Soentgen*
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften  
*von Eberhard Pfeuffer*
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit  
*von Nadja Hendriks*
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts  
*von Stefan Lindl*
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre  
*von Lothar Schilling*

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“  
*von Marita Krauss und Stefan Lindl*

## **78 Exkursionen**

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci  
*von Stefan Lindl*

## **85 Frauen und Gender**

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen  
*von Marion Magg-Schwarzbäcker*
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen  
*von Kerstin Schlögl-Flierl*

## **92 Gesundheit**

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“  
*von Maria Christina Müller-Hornuf*
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin  
*von Marita Krauss*

## **96 Kreativität**

- 96 Wissenschaft und Kreativität  
*von Marita Krauss*

## 99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –  
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag  
*von Claudia Haase*
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von  
Pöcking?  
*von Bernhard Hofmann*

## 107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen  
der Wertschätzung  
*von Michael Schwartz*
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat  
*von Sarah Scholl-Schneider*

## 118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und  
Landesgeschichte  
*von Gisela Drossbach*

## 124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:  
das Sudetendeutsche Museum  
*von Marita Krauss*
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder  
*von Eva Bendl*

## **134 Nationalsozialismus**

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land  
*von Marita Krauss*
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?  
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das  
NS-Dokuzentrum der Stadt München  
*von Anton Biebl*

## **142 Regionalgeschichte: Blicke von außen**

- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte  
*von Hans Kloft*
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –  
nicht nur, aber auch  
*von Andreas Gestrich*
- 150 Region und politische Bildung  
*von Markus Stadtrecher*

## **152 Verlag**

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her  
erschlossen werden.“  
*von Michael Volk*

## **155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg**

## **157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten**





## **Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin, eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von Marita Krauss**

Der Regionalgeschichte ging es lange genauso wie der Europäischen Ethnologie. Als eine Randdisziplin im Reigen der sogenannten Kleinen Fächer, aus der klassischen Landesgeschichte hervorgetreten, brauchte es Jahrzehnte, bis sich der Begriff im Kanon etablierte und zu einer neuen Wahrnehmung von den vielfältigen Beziehungen zwischen Region und Raum im wissenschaftlichen Diskurs führte. Auch die von Karl Czok ab dem Jahr 1965 an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig herausgegebene Zeitschrift für Regionalgeschichte, seit 1989 bei Steiner in Würzburg verlegt, wuchs erst im Laufe der Jahre über ein engeres Verständnis von herkömmlichen Themen der Landesgeschichte zu einer europäischen Perspektive der Verflechtungen in Europa und speziell im Europa der Regionen heran.

Nun muss man nicht auf die frühen und dann immer zahlreicher werdenden Schriften zur europäischen Regionalgeschichte verweisen, um den Impuls zu verstehen, der Marita Krauss bewog, die Schwäbische Landesgeschichte mit dem Zusatz „europäische Regionalgeschichte“ zu versehen, und, dies sei noch hinzugefügt, in enger Bindung an die Professur für „Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa“.

Nach dem Fall der Mauer eröffneten sich für die Regionalgeschichte ganz neue Möglichkeiten. Nicht nur die Überwindung des Ost-West-Gegensatzes der Blockmächte, die man damals politisch und alltagsweltlich hoffnungsvoll anstrebte, sondern auch die für eine Historikerin vom Schlage Marita Krauss faszinierende Freiheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen von der anderen Seite der Geschichte auszutauschen, führte mit Blick auf die Nachbarn, in Tschechien, auf dem Balkan,

in Polen und in der Ukraine zu einer Erweiterung des bisherigen Schwerpunkts der Landesgeschichte in Augsburg um diesen Akzent, der zugleich ein reflexives Element in sich barg. Wer sind wir, wer sind die anderen? Und wie schaffen wir es, gemeinsam unter dem Dach Europas das Verbindende zu betonen, anstatt das Trennende hervorzuheben?

Damit stellte sich aber umso schärfer die Frage, was eine Region aus landeshistorischer Perspektive ausmacht. Regionen sind, anders als territorial abgrenzbare administrative Einheiten, nicht so leicht bestimmbar. Es gibt zwar oft verborgene Befindlichkeiten der Bevölkerung, die eine gewichtige Rolle spielen können, etwa bei den in historischer Zeit entstandenen Heiratsregeln oder, um es profaner auszudrücken, in welchen Ort in der Nachbarschaft man zum Einkaufen geht. Aber Regionen sind eben keine kollektivpsychologischen Einheiten in einem hermetischen raumzeitlichen Gebilde.

Regionen sind vielschichtiger, sie fußen zwar auf gewachsenen politischen Strukturen, haben aber immer auch einen Aspekt, der sich auf Zugehörigkeit beruft, auf die eigene Herkunft, die gemeinsame Sprache, die gemeinsame Erfahrungswelt, ohne dass diese statisch, unverrückbar und zeitlos wären. Regionen sind auch durch Zu- und Auswanderung geprägt, man halte sich nur einmal die europäischen Fernhandelswege vor Augen, die in früheren Epochen für einen dynamischen Austausch von Personen, Gütern und Wissen gesorgt haben.

Der Zweite Weltkrieg hat in den europäischen Regionen des Ostens und des Westens besonders viele Spuren hinterlassen, waren doch viele Menschen von den Migrationsbewegungen betroffen, die er auslöste. Hüben wie Drüben führte die Öffnung der Mauer zu späten Auseinandersetzungen mit genau diesen Fragen der Herkunft, der Vergangenheit und Gegenwart der eigenen Lebenswirklichkeit.

Man kann das auf verschiedenen Ebenen betreiben, beispielsweise auf der Ebene der Erfahrungsgeschichte und des Alltagslebens, oder auch auf der Ebene der politischen Geschichte und der Sozialgeschichte. Marita Krauss verließ sich nie allein



Die Wassertürme am Roten Tor in Augsburg, 2014, Foto Stefan Lindl

auf Darstellungen, Quellen und Archivalien, sie reiste zu den Menschen hin und knüpfte mit ihnen persönliche Kontakte. Dies tat sie mit großem Erfolg, beispielsweise mit der tschechischen Geschichtsvereinigung Antikomplex, mit der sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen einen Band herausgab: „Erinnerungskultur und Lebensläufe. Vertriebene zwischen Bayern und Böhmen im 20. Jahrhundert – grenzüberschreitende Perspektiven.“

Marita Krauss gehört gerade nicht zu den „rückwärts gekehrten Philosophen“ (Karl Kraus), die im Nachhinein die Logik des Gestrigen erklären, sondern zu denjenigen, die in der Gegenwart die Formationsprinzipien, und oft auch die Verwerfungen sehen, welche die Vergangenheit verursacht haben. Es geht um Urteilsbildung und Zukunft, um das gegenseitige Verständnis gewachsener Verhältnisse, die mitunter fremd anmuten. Regionalgeschichte ist in diesem Verständnis eine zeithistorische und eine nah an den Menschen orientierte Wissenschaft.

Geschrieben hat sie viel und Bedeutendes, über Wirtschafts- und Umweltgeschichte, über Frauenschicksale und NS-Geschichte, das weit über die klassische Landesgeschichte hinausgeht und sehr häufig den Blick nach Europa wendet. Die Augsburger Jahre waren bewegt, äußerst produktiv und beständig. Und à la bonheur: Nicht nur fachlich, sondern auch ganz persönlich habe ich Marita Krauss sehr viel zu verdanken.

Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel ist Lehrstuhlinhaberin für Europäische Ethnologie und seit 2011 Präsidentin der Universität Augsburg